



## Digitalisierte Bildungswelt

# Angebot zur Durchführung einer Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern zur Befähigung in der digitalen Lehre

### Ziele und didaktischer Rahmen

Das vorliegende Angebot hat zum Ziel, die berufspraktischen Fähigkeiten der Lehrkräfte hinsichtlich des digitalen und digital-gestützten Unterrichts zu stärken.

Die Weiterbildung besteht aus wählbaren synchronen digitalen Workshops flankiert von Austausch und Vernetzungsangeboten. Die verschiedenen Formate verfolgen den Ansatz, den heterogenen Teilnehmenden ein Kontinuum im Lernweg zwischen Flexibilität und Struktur zu bieten und die Möglichkeit zu eröffnen, so-wohl in den Austausch zu gehen, als auch zeitunabhängig. Dies unterstützt selbstverantwortliches Lernen, verleiht den Teilnehmenden also ‚Ownership‘ über ihre Auseinandersetzung mit dem häufig mit Unbehagen und Distanz versehenen Themenfeld digitaler Bildung und bietet zugleich Raum für kollegialen Austausch, in dem Inhalte vertieft und die Motivation der Lernenden aufrechterhalten werden können. Im Sinne des Hagerer Manifests geht es

nicht nur darum, die wichtigsten Themen zu vermitteln und technische Expertise zu erlangen, es geht vor allem auch um ein Verständnis und ein Gespür für den kulturellen Wandel im Handlungsfeld Schule.

Ein hoher Praxisbezug wird durch leitende Aufgaben gewährleistet, die aus der Arbeitswelt der Lehrkräfte stammen. Methoden und Anregungen für den unterrichtlichen Praxis-transfer werden über interaktive Formate einbezogen und reflektiert. Durch dieses Vorgehen wird der Transfer von Vorwissen in die Schulung und von Kompetenzen aus der Schulung in das eigene Arbeitsumfeld gefördert. Lehramts-studierende haben die Möglichkeit, ihre erworbenen Kompetenzen im Rahmen eines Praktikums, das rein digital oder im Hybrid-Format umgesetzt werden kann, zu erproben.

Peer-to-Peer-Austauschformate in Teams aus berufserfahrenen und angehenden Lehrkräften ermöglichen den Teilnehmenden, nicht nur mit-, sondern auch voneinander zu lernen. Es steht den Lehrkräften offen, ein e-Portfolio anzulegen, in dem sie Ergebnisse und Reflexionsprozesse dokumentieren können.

Berufspraktische Kompetenzen setzen sich auf der einen Seite aus Kompetenzen zusammen, die den Lehrkräften ermöglichen fundiert die passenden Formate für die Schülerinnen und Schüler und den passenden Stoff auszuwählen und zu gestalten, als auch selbst ein rechtliches Verständnis zu Belangen der digitalen Lehre zu erhalten. Relevante Themen sind u. a. die Verortung und Definition von digitalen Kompetenzen für Lehrende, die Gestaltung von zielgruppengerechten Lernarrangements/Schulstunden digital und blended, Wege digitaler Kommunikation, Zusammenarbeit und Betreuung sowie Rückmeldung/Feedback an die Schüler:innen, Leistungsbeurteilung und Erstellung aktivierender, digitaler Inhalte sowie einer entwickelten Aufgabenkultur. Als Querschnittsthemen werden die Datenschutz- und Urheberrechtsaspekte für digitalisiertes Unterrichten, die Aufrechterhaltung und Wahrung einer gerechten Bildungsteilhabe sowie die Förderung und Stärkung von 21st Century Skills im digitalen Setting adressiert. Expert:innenbeispiele in Form von Good Practices bringen den Lehrkräften näher, was bei digital unterstütztem Unterricht beachtet werden sollte. Die Formate bieten die Möglichkeit, konkrete Settings und Tools auszuprobieren und sich dazu auszutauschen.

## Inhalte und Format

### Block 1:

In diesem ersten inhaltlichen Teil stehen der Aufbau und die Gestaltung des Unterrichts im Kontinuum des Online-Lehrens und -Lernens im Vordergrund. Die Leitfrage dabei ist, wie der zielgruppengerechte Aufbau und die Gestaltung von Kursen unter Berücksichtigung des Wechsels von Schule „vor Ort“ und digitalem Unterricht funktioniert.

Konkret beschäftigen sich die Teilnehmenden damit,

- welches Format sinnvoll eingesetzt werden kann und wie unterschiedliche Formate am besten aufeinander aufgebaut werden können (Blended-Learning Formate);
- wie zielgerichtete digitale Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schüler\*innen sowie zwischen den Schüler\*innen gestaltet werden kann;
- welche Tools sich für diese Art der Unterrichtsgestaltung eignen.

### Block 2:

Im inhaltlichen Teil des zweiten Blocks wird der Fokus auf die Kommunikation und hier insbesondere auf Betreuung und Feedback gelegt. Gerade wenn es um Begleitung der Schüler:innen auf ihren Lernwegen oder auch um Arten von Partizipation und Rückmeldung geht, ist eine gute Planung und Kommunikation wichtig. Entlang vieler Beispiele aus der Praxis wird der Inhalt dieses Moduls dargestellt und diskutiert.

- Partizipationsmöglichkeiten für Lern- und Gruppenbildungsprozesse
- Förderung kollaborativen und kooperativen Lernens in und mit digitalen/hybriden Lernszenarien
- Arten und Häufigkeiten von Feedback
- Interaktion zwischen Schüler:innen und Lehrkräften, Lehrkräften und Schüler:innen untereinander und auch mit Eltern
- unterschiedliche Methoden/Tools für die Zusammenarbeit der Schüler:innen
- Datenschutz und Urheberrecht

Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat des Instituts für wissenschaftliche Weiterbildung der FernUniversität in Hagen. Das Zertifikat weist die individuellen Inhalte und Leistungen sowie die erworbenen Kompetenzen der Teilnehmenden aus.

## Finanzielle und organisatorische Rahmenbedingungen

Dauer und Umfang der Weiterbildung richten sich nach dem Besuch der synchronen Workshops in den beiden inhaltlichen Blöcken. Über eine Zeit von sechs Wochen für Block 1 und acht Wochen für Block 2 werden diese wöchentlich angeboten. Die Lernplattform steht dauerhaft zur Verfügung.

- Angebot und Durchführung eines eigenen Durchgangs von Block 1 wird bei einer Mindestteilnehmendenzahl von 20 Personen mit 480,00 €/Person berechnet.
- Block 2 kostet bei einer Mindestteilnehmendenzahl von 20 Personen 480,00 €/Person.
- Grundsätzlich wird ab 40 Teilnehmenden pro Durchlauf in allen Programmen ein Rabatt von 20% gewährt.
- Weitere Skalierungen auf Anfrage in allen Programmen möglich. Alle Programme sind umsatzsteuerbefreit.

Es ist nicht nur möglich, sondern didaktisch gewünscht, dass sich die Gruppen aus Lehrkräften verschiedener Schulformen zusammensetzen. Eine räumliche Nähe hingegen ist wünschenswert, um eine (auch analoge) Vernetzung zu stärken und Schulen in einem ähnlichen sozioökonomischen Umfeld und damit einhergehenden Fragestellungen zu erreichen.

## Über uns

Die FernUniversität sieht ihre Stärken in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften in den Bereichen der technischen und didaktischen Gestaltung von Distanzunterricht, den damit zusammenhängenden datenschutzrechtlichen Fragen der Lehrkräfte und schulformübergreifenden Vernetzungsformaten. Um weitere Kompetenzen abdecken zu können, engagiert sich die FernUniversität in verschiedenen Kooperationen und Netzwerken. So ist die Fern-Universität bspw. Konsortialpartner einer gemeinsamen Folgeantragsstellung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung „LearningNewLearning (LNL2) – Digitale Qualifizierungsangebote für eine neue Bildung“, zusammen mit u. a. Kiron Open Higher Education, dem Bundesverband Innovative Bildungsprogramme, der Teach First Deutschland oder der Pacemaker Initiative von EDUCATION Y. Diese Kooperationsbeziehungen versetzen die FernUniversität in die Lage, ihre Angebote mit Akteur:innen der Schulpraxis rückzukoppeln und bei Bedarf mit deren Expertise punktgenau abzurunden.

---

<sup>1</sup> <https://newlearning.fernuni-hagen.de/das-hagener-manifest>